

Redaktion und  
Administration:  
Lugos  
Donnoggasse Nr. 18,  
im eigenen Hause,  
wohin alle Sendungen  
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich  
zweimal: Sonntags  
und Donnerstags.

# Südungarn

Pränumerations-  
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K  
Halbjährig . . . 8 K  
Vierteljährig . . . 4 K  
In Lugos ins Haus  
gestellt, in die Provinz  
mit Frankozusendung.  
Einzelnummern:  
Sonntags . . . 20 h  
Donnerstags . . . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 62.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 3. August 1905.

## Das allgemeine Wahlrecht.

Lugos, 2. August.

Wir haben nicht die Seherfähigkeit, die geheimsten Gedanken der Menschen zu erforschen und alle Triebfedern ihrer Taten und Worte zu ergründen und sind deshalb auch nicht im Stande über die bona oder mala fides des Ministers zu urteilen. Wir wissen nicht, was es ein innerer Drang, was es aufrichtige Ueberzeugung, oder was es Taktik, als er sich vor der Arbeiter-Deputation über die Notwendigkeit des allgemeinen Wahlrechtes aussprach; allein das Eine wissen wir, daß vor ihm das Gleiche schon sehr viele Politiker getan haben, und zwar sowohl solche Persönlichkeiten, die in verantwortlicher Stellung sich befanden, als solche, deren Obligo ein weniger großes war. Sehr lebhaft erinnern wir uns an die Erklärungen, welche Koloman Szell, als er noch Ministerpräsident und Minister des Innern war, im alten Hause abgab. Sie stimmte zu seinem ganzen Wesen, welches am besten durch das vulgäre Wort charakterisiert wird: „Wasch' mir den Pelz und mach' ihn nicht naß!“ Auch Szell war für die Wahlreform, nur wollte er keinen „Sprung ins Dunkle“ machen. Die Opposition, namentlich die Unabhängigkeitspartei murrte, sie war mit der Erklärung nicht zufrieden, denn zu ihren Kardinalpunkten gehörte ja das bedingungslose, allgemeine Wahlrecht. Von den großen und kleinen Führern der Unabhängigkeitspartei wissen wir gar nicht, wie oft sie sich für die Wahlreform ausgesprochen haben; aber selbst Graf Albert Apponyi hat nicht umhin können, sich wiederholt zu äußern; in Pozsony in solcher Weise, welche Mißfallen erregte, und später in weit liberalerer Form. Vielleicht tun wir sogar der Volkspartei kein Unrecht, wenn wir uns im Laufe der Zeit die Meinung gebildet haben, daß ein Teil ihrer Mitglieder gleichfalls für die Reform ist. Von den wenigen Demokraten und Sozialisten des Abgeordnetenhauses, welche im leitenden Komitee der Koalition durch Dr. Wilhelm Bazsonyi vertreten sind, ist wohl ganz überflüssig zu sagen, wie sie sich der Reform gegenüber verhalten. Stehen und fallen sie doch mit diesem Programmpunkte. Es ist gewiß keine Uebertreibung, wenn gesagt wird, daß die überwiegend große Majorität der Koalition sich für das allgemeine Wahlrecht engagiert hat. Nur die liberale Partei hat sich als kompakte Einheit immer eine gewisse Reserve aufgelegt. Und nun kommt ein ehemaliges Mitglied dieser liberalen Partei, welches

jetzt zufällig Minister des Innern ist und legt ein individuelles Bekenntnis ab, und die Koalition — fährt aus der Haut!

Schwindel, Humbug, Perfidie, Mobilisierung der Straße gegen die nationalen Kämpfer, niederträchtige Taktik, leeres Versprechen — und weiß Gott, was sonst noch halt es aus dem Lager der Koalition, und ganz verwirrt muß das große Publikum fragen: Warum das Gezeiter? Wovor fürchtet man? Ist die Frage der Wahlreform eine so heikle geworden, daß die Koalition in Trümmer geht, wenn man sie herzhast anfaßt?

Wenn man „Mkotmany“ liest — und wir lesen das Blatt mit großem Vergnügen, weil die Herren dort aus ihrem Innern keine Mördergrube zu machen pflegen — muß man wirklich glauben, daß die Ehe zwischen den liberalen und den reaktionären Elementen der Koalition an einem kritischen Punkt anlangt, sobald von der Wahlreform gesprochen wird. „Mkotmany“ appelliert sogar an „Wien“, indem es unter anderem fragt: „Was sagen hierzu die Zselenk's und die katholischen Magnaten des „Fremdenblattes“? Kennen sie eine staatszerhaltende, die Ordnung herstellende, konservative Politik diese mit revolutionären Statisten spielende, die Volksleidenschaften aufpeitschende, gewissenlose Demagogie?“

Es ist zwar nicht recht verständlich, was der Katholizismus, deren Befenner sich doch als die alleinigen, echten Christen betrachten, gegen das allgemeine Wahlrecht einwenden kann, warum dieser den Arbeitern und im allgemeinen den armen und Proletariern das Wahlrecht verkümmern soll, nachdem doch der Heiland selbst die Armen um sich geschaart und mehr als einen Ausspruch getan hat, der unzweifelhaft bezeugt, daß der Sohn Gottes nicht für die Magnaten, sondern für das arme Volk, für den Plebs Stellung genommen hat. Oder war Christus vielleicht auch ein ungesetzlicher Minister, ein Kristoffy und fände er, wenn er heute unter uns erschiene, unter Hinweis auf die katholischen Magnaten keine Gnade bei der jetzigen Generation?

Uebrigens hat der leitende Ausschuss noch nicht gesprochen. Wir setzen in denselben die Hoffnung, daß er die aufgeworfene Plattform akzeptieren und nicht mit nichtsagenden oder zweideutigen Redensarten ausweichen werde. Wir selbst sind unentwegt für das allgemeine Wahlrecht eingetreten, weil es allgemeine Pflichten gibt, und wir sind überzeugt: es wird eingeführt werden, mit oder gegen die Koalition . . .

## Innere Politik.

Die nächsten Tage werden ohne Zweifel von den Ausführungen beherrscht werden, welche Baron Desider Banffy vor seinen Anhängern in Dees gemacht hat. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Rede nicht vollkommen befriedigen wird, weil manches, worüber man präzisere Aufklärung erwartet hat, in Formen gebracht erscheint, welche der Exzeze weiten Spielraum lassen. Uns überrascht es nicht, weil Baron Banffy gesprochen hat bevor er sich mit den übrigen Mitgliedern des leitenden Ausschusses über alle Details auseinandergesetzt hat, und eben deshalb seinen Standpunkt nicht in schroffer Weise präzisieren durfte. Wenn er die Entwirrung ernstlich anstreben will — und daß er dies will, kann ja nicht fraglich sein — dann kann er in diese Aktion nicht mit einem förmlichen Ultimatum eintreten. Es muß vorläufig genügen, wenn ein so hervorragendes Mitglied der Koalition den ernststen Willen zur Entwirrung deklariert und die Hoffnung ausspricht, daß dieselbe gelingen werde. In der Weise wie Graf Apponyi es macht, kanns nicht gelingen und deshalb wählte Baron Banffy einen andern Weg, wobei ihn nicht zurückschreckte, daß man ihn der Unklarheit zeihen werde. Die Aktion Banffys bedeutet zwar noch nicht die Entwirrung, aber man kann sagen, sie bereitet sie vor und bei einigem Optimismus kann man sagen, sie sei im Anzuge. Die nächsten Tage werden eine Begegnung Banffys mit dem Grafen Julius Andrássy bringen. Dieser Politiker wird sich gewiß auch nicht der Notwendigkeit verschließen, einen Unterschied zu machen zwischen den Fragen, die eine dringliche Erledigung erfordern und den Fragen, die einer näheren oder ferneren Zukunft vorbehalten bleiben müssen. Ein englisches Sprichwort sagt, wo ein Wille vorhanden ist, dort findet sich auch ein Weg. Den Willen hören wir aus der Deeser Rede des Barons Banffy heraus, hoffentlich wird sich auch der Weg finden.

## Tagesneuigkeiten.

**Goldene Hochzeit.** Am vergangenen Samstag feierte unser Mitbürger Herr Filipp Kauscher das 50jährige Hochzeitsfest mit seiner Gattin, geb. Ranelle Steirer. Das heute noch rüstige Ehepaar erfreut sich des besten Wohlbefindens und wird zu dem seltenen Ereignis vielfeits beglückwünscht.

**Familiennachricht.** Julius Szöllös, der uns vor Jahren mit Feuilletons und Kritiken aufsuchte, verlobte sich mit dem geistreichen Fräulein Marie, Tochter des angesehenen Regalienpächters Simon Sonnenthal, Kissbaben.

Einzelreplare des „Südungarn“ sind in der Buchhandlung A. Auspitz zu haben.

**Städtische Generalversammlung.** Die Stadtrepräsentanz hält am 3. d., nachmittags 4 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Publikierung der Komitatsbeschlüsse. — Magistratsantrag betreffend einer aus 4 Mann bestehenden ständigen Feuerwache für die Dauer der großen Hitze und trocknen Zeit. — Gesuch des pensionierten städt. Kassiers Franz Hoban um Etabulierung seiner Ration. — Offert des Benö Ungar aus Szeged betreffend Reinhaltung und Bespritzung der Gassen. — Kostenvorschlag des Lugofer städt. Spitals für das Jahr 1906. — Abrechnung der Baukosten des Giskellers im Hotel „König v. Ungarn“. — Gesuch der Witwe des verstorbenen pensionierten Polizeiwachmeisters Hermann Schwarz um Bewilligung eines Sterbequartals. — Gesuch des städt. Ingenieurs Stefan Grundböck betr. Urlaub. — Gesuch des Vizenotars Josef Jorga betr. Urlaub. — Abschreibung der uneinbringlichen Spitalkosten. — Die Asphalt-Reparaturarbeiten bei der eisernen Brücke. — Erweiterung der Honved-Kaserne.

**Über einen Bürger unserer Stadt.** Wie wir in unserer vorigen Nummer berichteten, hat sich Herr Moriz Stern als Leiter seiner Bäckerei zurückgezogen und das Geschäft einem würdigen Nachfolger übergeben. 32 Jahre hindurch hat Herr Stern sein Unternehmen unermüdet, mit sachmännischer Umsicht geführt und dasselbe jetzt zufolge eines hartnäckigen physischen Leidens aufgelassen. Während der ganzen Zeit seines Hierseins hat Herr Stern in allen Phasen seines Wirkens, als Stadtrepräsentant, Direktionsrat in den Geldinstituten, Kaufmann u., — jedermann das weitgehendste Entgegenkommen erwiesen und sich dadurch die größte Achtung seiner Mitbürger erworben. In seiner Privat-tätigkeit bleibt uns Herr Stern weiterhin erhalten, hoffentlich in absehbarer Zeit als gesunder Gatte seiner edelherzigen Frau.

**Das Gut Csereestemes.** In unserer jüngsten Nummer berichteten wir über den Verkauf des Gutes Csereestemes und brachten hierüber Einzelheiten, die auf falscher Information beruhen. Wie uns der gewesene Eigentümer Herr Baron Kosmiza persönlich mitteilte, wurde der Kauf nicht durch den Holzagenten Feuerwerker vermittelt, sondern auf Vermittlung des Advokaten Dr. Ciupe an David Hübsch um 470.000 Kronen verkauft. Von einer Freiführung mit arabischen Waldungen kann keine Rede sein, weil Herr Hübsch das Gut seit vielen Jahren kennt.

**Neuerungen im Postwesen.** Im Schoße des Handelsministeriums beschäftigen sich die leitenden Kreise schon seit längerem mit der Idee, die Aufnahme von Postsendungen zu erleichtern. Zu diesem Behufe werden jetzt Versuche mit Automaten für rekommandierte Briefe vorgenommen. Ferner soll auch auf dem Gebiete des Postanweisungsdienstes eine interessante Neuerung nach Berliner Muster eingeführt werden. Die Neuerung bezweckt, daß der Aufgeber einer Postanweisung sich nicht auf das Postamt bemühen müsse. Dies wird erreicht, indem die ausgefüllten Anweisungs-Blanquette in eigenen Briefkästen gesammelt werden, worauf ein Organ der Post das Geld gegen Rezept aus der Wohnung des Aufgebers abholen würde. Derartige Postanweisungs-Sammellisten könnten in allen Gegenden der Stadt angebracht werden. Bekanntlich wird auch eine Reform des Briefzustellungsdienstes geplant. Es sollen nämlich in allen Häusern

Aufzugsvorrichtungen für Briefkästen installiert werden, um die Zustellung von Briefen zu beschleunigen.

**Der Handelsminister und die Bezirkskrankenassen.** Aus Anlaß eines konkreten Falles hat der Handelsminister in einem Erlasse erklärt, daß die Stelle eines Obmannes bei der Kasse nur eine Ehrenstelle ist, mit welcher keinerlei Honorar verbunden ist; ausschließlich für die faktisch aufgetauchten und nachgewiesenen Baarauslagen darf Anspruch auf Ersatz erhoben werden. Wenn jedoch irgend ein Gewerbetreibender seinem Gewerbe, ein Arbeiter seiner regelmäßigen Arbeit entzogen ist und ihm unter dem Titel Arbeitsveräußerung von seinem Erwerbe ein gewisser Betrag in Abzug gebracht wird, dann ist dies als Baarauslage ihm von der Krankenkasse zu ersetzen.

**Geflügelmastanstalt in Lugos.** Wie wir erfahren, wird hier die Errichtung einer Geflügelmastanstalt projektiert. Angeblich soll die Krassoer Sparkassa mit der Unternehmung in Verbindung stehen, was gewiß das Zustandekommen des Unternehmens sichern würde. Ähnliche Anstalten existieren bereits in Budapest, Borszék und anderen Städten, überall zum Wohle der Bevölkerung.

**Verein junger Kaufleute.** Am vergangenen Sonntag fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher der Ausschuß neugewählt wurde. Vor der Tagesordnung wurde der Direktor der Volksbank, Herr Ignaz Verdach mit Akklamation zum Ehrenmitglied gewählt. Der Wahlgang ergab folgendes Resultat: Präses: Edmund Feldmann, der verdienstvolle Schöpfer des Vereines; Vizepräses: Geza Bonomy; Sekretär: Alexander Deutsch; Kassier: Georg Haas; Quästor: Rudolf Hau; Schriftführer: Alfred Bloch, Eduard Weiß; Kontrolleur: Robert Sameth; Bibliothekare: Rudolf Morgenstern, Bela Weiß; Anwalt: Dr. Moriz Laßlo. Ausschußmitglieder: Philipp Barath, Armin Blau, Leopold Friedländer, Emil Grünberger, Johann Jorga, Johann Koller, Christof Kincz, Michael Mayer, Max Neumann, Georg Raikovits, Albert Pollak, Johann Szabo. Ersatzaus-schuß: Bernhard Lauber jr., Alexander Schwarz, Julius Bellak, Paul Westermayer, Johann Breyer, Bernhard Gáni. Rechnungsrevisoren: Arnold Barta, Peter Brey und Ludwig Simon.

**Hunde und Nachtruhe.** In unserer Stadt vermehren sich die Hunde immer mehr und wenn jemand besonders abends oder in der Nacht durch unsere Gassen geht, muß man wohl bemerkt sein, wenn man von diesen Bestien nicht niedergedrückt werden will. In einem Haus darf aber nur ein Haushund gehalten werden, doch gibt es Häuser, in welchen 3—4 solche bellende Quälgeister, aber auch nicht im Hofe gehalten werden, sondern auf der Gasse, die die Nachtruhe anderer brechen und Kranke in Verzweiflung treiben. Besonders einige Fleischhauer gefallen sich in der Rolle, wenn sie je mehr solche Bestien halten und keine Rücksicht auf andere Menschen nehmen. Diesem Treiben soll nun aber ein Ende gemacht werden, damit unsere Stadt keiner wilden Pusta gleiche, die freie Passage und Sicherheit sowie die Nachtruhe nicht gefährdet und nicht gestört werde. Und wenn die Hundekonstruktion strenge vorgenommen, die Besteuerung gewissenhaft durchgeführt, die Polizei ihre Pflicht erfüllt und Anzeige erstatten wird, dann wird dieses Uebel bald behoben sein und diese Hundewirtschaft ein Ende nehmen.

**Erste Hilfe beim Hitzschlag.** Der vom Hitzschlage Betroffene muß, wenn möglich, an einen schattigen Ort gelagert und des Gepäcks wie der Oberkleider entleibt werden. Hierauf sorgt man für Einverleibung von Wasser und für Abkühlung. Man flößt dem Kranken Wasser ein, oder geht dies nicht, weil der Mund krampfhaft geschlossen ist, so gibt man Wasserklüftiere, oder spritzt Wasser unter die Haut ein. Um den Kranken abzukühlen, macht man, nachdem man ihn entkleidet hat, den Oberkörper naß und verursacht durch Schwingen des Rockes über dem Kranken einen Luftzug. Auch kann man den ganzen Körper in nasse Tücher schlagen, kalte Umschläge auf den Kopf machen und wenn die Atmung stockt, die künstliche Atmung einleiten.

**Verhütung des Mädchenhandels.** Vor einigen Tagen trat das Abkommen in Kraft, welches nahezu sämtliche europäischen Staaten, sowie Brasilien zur Verhütung, respektive Eindämmung des Mädchenhandels getroffen haben. Die wichtigsten Verpflichtungen, welche die vertragschließenden Staaten in dieser Beziehung übernommen haben, bestehen darin, daß in allen Staaten eigene Institute errichtet werden, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen haben. In jenen Ländern, wo kein eigenes Institut errichtet wird, werden die Behörden mit der Durchführung der Bestimmungen des Abkommens betraut. Die Institute werden diejenigen Personen, die sich gewerbsmäßig mit dem Mädchenhandel befassen, auf das aufmerksamste beobachten und in notwendigen Fällen auf Grundlage der bestehenden landesüblichen Gesetze oder polizeilichen Vorschriften vorgehen. Die wichtigste Bestimmung der neuen Vereinbarung liegt wohl darin, daß die Institute befugt sind, mit einander in Verkehr zu treten, ohne daß es notwendig wäre, langwierige diplomatische Verhandlungen einzuleiten. Das Abkommen enthält auch notwendige Vereinbarungen in Betreff der Transferierung der Opfer der Mädchenhändler nach ihren zuständigen Gemeinden. In Oesterreich und in Ungarn dürften eigene Departements in den Ministerien des Innern mit der Aufgabe der Institute betraut werden.

**Das echt berühmte Malnaser „Sicilia“-Heilquellenwasser** ist erhältlich im Hauptdepot bei Reich und Schwarz, Spezereihandlung, Lugos.

**Haare im Gesicht bei Damen** sind ebenso ungesund als unangenehm. Diesem Uebel abzuwehren, ist der Schmidel'sche überall als verläßlich anerkannte Haarvertilger berufen, welcher nicht nur deshalb bei den Damen beliebt ist, weil er die Haare aus dem Gesichte gründlich entfernt, sondern auch deshalb, weil er dem Gesichte Frische, Zartheit und Glätte verleiht, dabei chemisch untersucht und behördlich für die Haut als total unschädlich befunden wurde. Preis 7 Kronen. Bei J. Schmidel, Budapest, 7. Bezirk, Nyar-utca No 18. Im übrigen verweisen wir auf die Annonce in vorliegender Nummer.

**Hegyesi Géza**  
szobafestő és mázoló

Lugos.

53360—I. szám 1905.

## Arlejtési hirdetmény.

A lugosi m. k. pénzügyigazgatóság hivatalos helyiségeinek fűtésére az 1905—1906. évi téli idényre szükséges tűzifa szállítására árlejtést hirdet.

Az árlejtés folyó évi **augusztus** hó **12-én**, d. u. 4 órakor írásbeli zárt ajánlatok útján a pénzügyigazgatóság helyiségében fog megtartatni.

A zárt ajánlatok az árlejtést megelőző napokon, de legkésőbb az árlejtés előtt  $\frac{1}{2}$  órával a pénzügyigazgatóság főnökénél, a pénzügyigazgatónál, adandók be és az árajánlati összeg 10%-val felérő bánatpénzzel látandók el, mely összeg az ajánlat elfogadása után a szállítástól való visszalépés esetében a kincstár javára esik.

Az árlejtés tárgyát képezi 320, azaz Háromszázhusz köbm. kemény tűzifa, a pénzügyi széképület udvarára szállítva, ott tizöles csoportokban felrakandó.

Az ajánlatok közül a pénzügyigazgatóságra nézve a legkedvezőbb fog elfogadtatni.

Az ajánlatban a fa neme pontosan megjelölendő, az ajánlati összeg pedig köbméterenként számokkal és szóval kiírandó. Ha valaki több fanemre tesz ajánlatot, mindegyikre külön megjelölendő, hogy mily összeggel hajlandó azt köbméterenként szállítani.

A jelzett famennyiség legkésőbb folyó év szeptember 15-ig beszállítandó.

A vállalati összeg fele a szállítás befejezte után, másik fele pedig 1906. évi január 15-én fog szállítónak kifizettetni.

Lugos, 1905. évi július hó 30-án.  
**M. k. pénzügyigazgatóság.**

## Mädchen

aus guter Familie

mit guter Schulbildung wird in der Buchhandlung **Kálmán Nemes** als Verkäuferin aufgenommen.

## Aktien

der

## CONCORDIA

Sparkassa A.G.

werden gekauft.

Näheres in der Adm. d. „Südungarn“.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Die Kanzlei der **Speditionsfirma**

# Josef Weisz

befindet sich von nun ab

## Bonnazgasse, Schieszler'sches Haus.

## Brennholzverschleiss-Eröffnung.

Vom 1. August wird im Szarazaner Wald, von Lugos 1 Stunde entfernt, 1.50 Meter hoch geschlichtetes Brennholz verkauft.

1 Meter Roteichen- oder Weissbuchenscheit	K 5.50
1 „ Weisseichenscheit . . . . .	K 5.—
1 „ Roteichen- oder Weissbuchenprügel	K 4.50
1 „ Weisseichenprügel . . . . .	K 4.—
1 „ Birkenprügel . . . . .	K 3.—
1 „ Pappel . . . . .	K 2.50
1 Wagen Astholz . . . . . von 1	K bis 2.50
1 „ Späne . . . . . „ 1	K „ 1.50

Bolletten werden im Walde ausgefolgt.

**Bálintzer Waldmanipulation**  
von Baidersdorf & Biach.

## HEGYESI GÉZA

gépműhelye és érczöntődéje

Temesvári-út 88. **LUGOS** Temesvári-út 88.

Szakszerű **javitások** felelősség mellett elvállalok bármely **gazdasági gépen.**

## Teljes malomberendezések,

ugyszintén egyes részletek, **korongvasak, tranzmissziók** stb. pontosan és jutányosan eszközöltetnek.

Továbbá elvállalok mindennemű **gáz- és benzinmotorjavítást és felszerelést.**

Ugyanitt mindennemű gazdasági és technikai cikkek kaphatók.

### Zur Nachricht!

Ich beehre mich den geschätzten Damen in Lugos höfl. anzuzeigen, daß ich aus Arad kommend, mich in Lugos als

## Friseurin

niedergelassen habe. Meine langjährige Tätigkeit in größeren Städten garantiert für meine Fachkenntnis.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Frau Karl Ser**

Bromenadegasse No 4

Sorger'sches Haus.

3



**F. M. B. Bären-Räder**  
erstklassige, stabile u. leichtlaufende Fahrräder. Mod. 1905. Unter voller Garantie. Preis von Kr. 110.— an. Zubehörteile zu billigsten Preisen. Katalog gratis und portofrei. — Altrenommiertes Haus. FRIEDR. M. BERNHARDT, Bodenbach a. Elbe.

## CAFÉ NEUBERGER.

### Anzeige.

Meinen geehrten Gästen, Gönnern und Freunden mache ich hiemit die höfliche Mitteilung, daß ich die in Angriff genommene Renovierung und die den Anforderungen der Jetztzeit entsprechende Adaptierung meiner Kaffeehauslokalitäten nunmehr vollendet habe.

Meinen verehrten Stammgästen drücke ich meinen verbindlichsten Dank aus für die freundliche Nachsicht, die sie während der Renovierung gegen mich geübt, indem sie trotz der notgedrungenen mangelhaften Bedienung und eingetretenen Störung treu aushielten.

Nun will ich auch fernerhin ernsthaft bestrebt sein, meinen g. Stammgästen und geschätzten Besuchern meines Lokales den Aufenthalt zu einem recht angenehmen zu gestalten und durch aufmerksame solide Bedienung die mir bisher entgegengebrachte Sympathie auch für die Zukunft zu erhalten.

Hochachtungsvoll

# Armin Neuberger

Cafetier.

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit!

In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch

### JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 54.

Fachkenntnis Pünktlichkeit!

### DER VORTEIL JEDER DAME

ist, sich billig und dabei doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher

in eigenem Interesse unsere reichhaltige

**Muster-Kollektion gratis und franko**

zur Ansicht zugeschiedt.

**WIENER MODEN UNION**

Wien, 1., Schottenring 10.

Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat **KRIEGNER'S**

### TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN.

Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3.20. Grosse Flasche 6 K. Käuflich in allen Apotheken. Postversand:

**Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.**

### Kaiserbad

Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und abgesonderte Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Heiss- und Elektrische Wasser-, Kohlensäure und Sonnen-Bäder.

Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.**

Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

### SZIMON ISTVÁN SCHER HEILKRÄFTIGER FRANZBRÄNTWEIN



ÜBERALLZU HABEN

### Teppiche

Teppiche, Decken, Portieren, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge. Teppich- u. Haus S. SCHEIN k. u. k. Hoflieferant. WIEN, 1., Bauernmarkt 12. Reich illustrierter gratis u. franco **SPECIALKATALOG**

Sie sehen alt aus! Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

### Tanningene

## PLATSCHÉK VILMOS

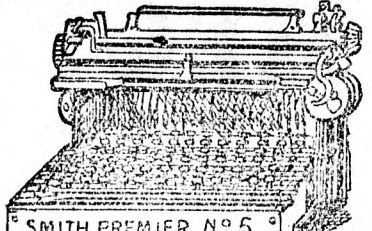
anerkannt billigstes, solides **HERREN- u. KINDER- Kleider** Warenhaus Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut).

**Dr. Kovács Handpasta** wirkt in 8 Tagen sicher. Per Tiegel K 120. **Dr. KOVÁCS** Apotheke Bpest, Gyár-u. 17.

### HOTEL PARIS SZÁLLODA

Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23. 100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

### DIE BESTE SCHREIBMASCHINE DER WELT



Illustrirter Catalog gratis.

**SMITH PREMIER**

### BALASSA'S GURKENMILCH

Wimmert, Ausschläge, Sommersprossen, Leberlecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen

Preis per Flasche 2 Kronen. Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K. Hauptversand: **C. BALASSA'S** Apotheke Bpest-Erzsébetfalva.

Die Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System **KATZER** Budapest, Ó-utca 42, 44 (eigen. Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/4 Million Act.-Capital. Katzers Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

## GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS KAUFEN SIE GLÜCKLOSE NUR VON KARL KISS & COMP. BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 19

### DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE,

ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Stauungs-hyperaemie resultirenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Bäderbenützung eminent zerteilend und aufsaugend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stationen der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwelungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermäßigen Fettabbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte. Budapest, 8. Jänner 1905.

Dr. Friedrich Korányi, Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhauses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w. Versand durch die Eigentümer: SICULIA natürliche Kohlensäure Condensations-Fabrik A. G. in Málnásfürdő Háromszéker Com. Adresse: Siculia, Málnásfürdő. Hauptniederlagen Budapest, IV., Múzeum-körut 7. und in allen grösseren Städten. Es wird ersucht auf den Namen SICULIA zu achten.

### Szénész's PATENT Árpád REISSZEUGE beste ZIRKELN für Mittelschulen UNG. FABRIKAT. ÜBERALL ZU HABEN.